

Langenthaler Gemeinderat 2009–2012



Thomas Rufener SVP (bisher), 1472 Stimmen (2469 als Stadtpräsident)



Laura Baumgartner SP (bisher), 1443



Christine Bobst jll (bisher), 1286



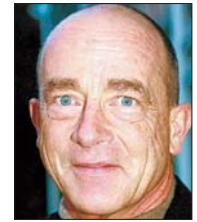
Kurt Blatter SP (bisher), 1256



Paula Schaub EVP (bisher), 1183



Jürg Häusler SVP (bisher), 1040



Rolf Baer FDP (neu), 803

Langenthaler Stadtrat 2009–2012

SITZVERTEILUNG IM STADTRAT 2009 – 2012

(In Klammern Anzahl Sitze 2005 – 2008)

SP		11 Sitze (13)
SVP		9 Sitze (10)
FDP		9 Sitze (8)
EVP		4 Sitze (5)
jll		2 Sitze (2)
GL		2 Sitze (1)
GLP		2 Sitze (-)
PNOS		1 Sitz (1)



Nadine Masshardt SP (bisher), 1805



Reto Müller SP (bisher), 1689



Pierre Masson SP (bisher), 1592



Aysel Güler-Kaya SP (bisher), 1570



Fritz Fiechter SP (bisher), 1521



Stefanie Loser-Fries SP (bisher), 1498



Hans Peter von Flüe SP (neu), 1483



Samuel Köhli SP (bisher), 1454



Beatrice Greber SP (bisher), 1441



Urs Masshardt SP (bisher), 1425



Nathalie Scheibli SP (bisher), 1418



Franz Flückiger SVP (bisher), 1061



Patrick Freudiger SVP (bisher), 1052



Armin Flückiger SVP (bisher), 1002



Beat Sterchi SVP (bisher), 980



Roland Christen SVP (bisher), 963



Helena Morgenthaler SVP (bisher), 901



Erich Burri SVP (neu), 842



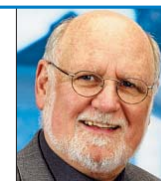
Stefan Grossenbacher SVP (bisher), 833



Willi Lanz SVP (neu), 794



Markus Gfeller FDP (bisher), 1077



Richard Bobst FDP (bisher), 1067



Markus Bösiger FDP (bisher), 803



Urs Zurbinden FDP (neu), 789



Antoinette Bardelli FDP (bisher), 777



Christoph Kuert FDP (bisher), 750



Florinda Walkamm FDP (bisher), 735



Rudolf Lanz FDP (neu), 728



Robert Kummer FDP (neu), 675



Daniel Steiner EVP (bisher), 909



Daniel Rüeeggler EVP (bisher), 816



Michèle Rentsch-Ryf EVP (bisher), 784



Anita Steiner-Thaler EVP (neu), 488



Mirko Hegi jll (bisher), 682



Patric Oppong jll (bisher), 668



Luzia Bossard GL (bisher), 976



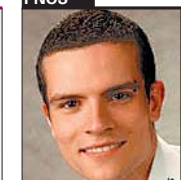
Anna Aeberhard GL (neu), 805



Christoph Stäger GLP (neu), 822



Manuel Alexander Ischi GLP (neu), 498



Timotheus Winzenried Pnos (neu), 332

FDP kann ihren Gemeinderatssitz halten

Gemeinderatswahlen Alle Bisherigen wurden in ihren Ämtern bestätigt – Rolf Baer zieht neu in den Rat ein

Alles beim Alten im Langenthaler Gemeinderat: Bezüglich Sitzverteilung brachte der Wahlsonntag keine Veränderungen. Rolf Baer verteidigte den Sitz der Freisinnigen.

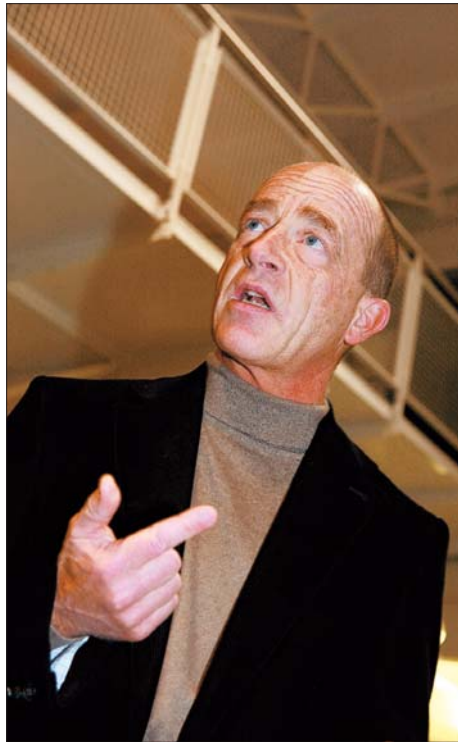
OLIVIER ANDRES /
TOBIAS GRANWEHR

Einzig die FDP konnte nach der Bekanntgabe der Resultate der Gemeinderatswahlen jubeln. Nach dem Ausscheiden von Werner Meyer infolge Amtszeitbeschränkung hatten die Freisinnigen als einzige Partei eine Vakanz zu besetzen. Die Verteidigung ihres Sitzes ist ihnen – wenn auch bloss über ein Restmandat – nun gelungen. Rolf Baer, Rektor der Volksschule und Schulleiter im Schulzentrum Hard, zieht mit 803 Stimmen an der Seite der Jungliberalen Christine Bobst in die Langenthaler Stadtregierung ein.

«Sehr zufrieden», zeigte sich FDP-Präsident Rudolf Lanz. «Unsere Rechnung ist aufgegangen.» Rolf Baer selber freute sich «ganz fest» über seinen Wahlerfolg. Der Wechsel vom Stadtrat in die Kollegialbehörde Gemeinderat komme seiner Art des Politisierens entgegen. «Das Diskutieren über Sachfragen entspricht mir mehr als parteipolitische Auseinandersetzungen.» Sein Ziel sei es auch immer, nach Lösungen zu suchen und «vorwärts zu arbeiten», so Baer. «Ich freue mich daher, nun im Gemeinderat Mitverantwortung tragen zu dürfen.»

Ob Baer Rektor bleibt, ist offen

Rolf Baer nimmt nun in jener Behörde Einsitz, die – zumindest teilweise – auch für das städtische Schulwesen und die Lehrer zuständig ist – ein Umstand, der aus Baers Sicht kein Problem darstellt. Die beiden Funktionen Lehrer/Volksschullehrer und Gemeinderat liessen sich klar trennen. Zudem werde das Schulwesen auch zu grossen



ROLF BAER Der neue Mann im Gemeinderat. FOTOS: HANSPETER BÄRTSCH

Teilen durch die kantonale Gesetzgebung geregelt. «Und es ist auch zu überlegen, ob ich Rektor bleiben werde», führt der neu gewählte Gemeinderat an. Diese Frage werde er mit der Schulleitertagung besprechen.

Doch etwas überraschend erreichte Christine Bobst das dritte Resultat aller Gemeinderatskandidierenden. Jede Wahl müsse immer erst abgewartet werden, deshalb sei sie mit der Wiederwahl sehr zufrieden, erklärte die sichtlich erleichterte

Bobst. Die 32-jährige betonte, dass sie erst seit knapp zwei Jahren im Amt sei, womit eine gewisse Unsicherheit vorhanden gewesen sei. Ausschlaggebend für die Verteidigung der beiden freisinnigen Gemeinderatsitze war aus Bobsts Sicht die «klarere parteiliche Positionierung als in früheren Jahren. Wir haben auch besser kommuniziert und waren nahe bei den Bürgern», so Bobst über die Stärken der jll und FDP. Wir hatten auf unseren Listen zudem gute Köpfe. Ob-



LAURA BAUMGARTNER Mit Glanzresultat wiedergewählt.

wohl meilenweit entfernt von einer Abwahl aus dem Gemeinderat, gab sie zu, sich damit befasst zu haben: «Da ich die jüngste Gemeinderätin bin, wäre es ein völlig falsches Zeichen an die Jungen gewesen, mich nicht mehr zu wählen.»

Reto Müller «nur» erster Ersatz

«Im Gemeinderat hat sich für uns nicht viel geändert», kommentierte SP-Präsidentin Nathalie Scheibli das Wahlergebnis. Tatsächlich wurden die bei-

den bisherigen sozialdemokratischen Ratsmitglieder Laura Baumgartner (1443 Stimmen) und Kurt Blatter (1256 Stimmen) klar wiedergewählt. Baumgartner belegt nach Stadtpräsident Rufener gar den zweiten Platz aller gewählten Gemeinderäte. Dennoch: Das Ziel, den 2004 verlorenen dritten Gemeinderatsitz zurückzuerobern, konnte die SP nicht erreichen. Zwar konnte Stadtratspräsident Reto Müller 104 Stimmen mehr erzielen als der gewählte Rolf Baer,

weil die SP jedoch nur zwei Sitze gewann, belegt Müller bloss den ersten Ersatzplatz. Über die Gründe dieses Abschneidens könne man derzeit nur spekulieren, sagte Nathalie Scheibli. «Das ist Kaffeesatzlesen.»

Ihren Sitz verteidigen konnte auch die EVP. Paula Schaub (1183 Stimmen) wird diese Partei auch in den nächsten Jahren in der Langenthaler Stadtregierung vertreten. «Problemlos» habe Schaub ihren Sitz verteidigt, freute sich EVP-Präsident Daniel Steiner. Die Wahl hat aber gezeigt, dass die Partei ihren Wähleranteil bei den Gemeinderatswahlen praktisch verdoppeln müsste, um einen zweiten Sitz – das mittelfristige Ziel der EVP – erlangen zu können.

Jürg Häusler kann aufatmen

Keine Probleme, ihre beiden Sitze zu halten, hatte die SVP. Mit Thomas Rufener stellt die Partei nicht nur den Stadtpräsidenten, sondern auch jenen Gemeinderat mit den meisten Stimmen (1472). Ebenfalls im Amt bestätigt wurde Jürg Häusler (1040 Stimmen), der erst im April für Erich Burri in die Stadtregierung nachgerutscht war. Entsprechend zufrieden zeigte sich auch Roland Christen, der Präsident der SVP. Besonders freute er ihn, dass Jürg Häusler nach relativ kurzer Zeit im Amt die Wiederwahl geschafft habe, so Christen.

Als Nächstes wird es nun darum gehen, wie im Gemeinderat die Ressorts verteilt werden. Sofern sämtliche bisherigen Ratsmitglieder ihre angestammten Aufgabenbereiche behalten – wovon derzeit ausgegangen werden kann, bleibt für Rolf Baer das Ressort «Öffentliche Sicherheit» übrig. Dabei deutete der neu gewählte Gemeinderat gestern bereits an, dass er sich in diesem Aufgabenfeld durchaus wohl fühlen könnte. Die Entscheidung würde jedoch der Gemeinderat als Kollegium fällen, betonte Baer.

Bevölkerung honoriert Rufeners Polit-Kurs

Stadtpräsidium Mit 2469 Stimmen und einem Stimmenanteil von 76,6 Prozent wird Thomas Rufener bestätigt

Thomas Rufener (SVP) bleibt Stadtpräsident. Mit 2469 Stimmen wurde er von der Langenthaler Bevölkerung im Amt bestätigt. Bei 3222 eingelegten Wahlzetteln entfielen 76,6 Prozent der Stimmen auf Rufener. «Das ist eine positive Bestätigung meiner Amtsführung», zeigte sich der 54-Jährige über das Resultat erfreut.

WALTER RYSER

Die Wahl des Stadtpräsidenten war eine reine Formsache. So erstaunt es nicht, dass bei der Verkündung des Ergebnisses durch Stadtschreiber Daniel Steiner lediglich eine Handvoll Personen anwesend waren. Mit 2469 Stimmen wurde der amtierende Stadtpräsident Thomas Rufener (SVP) souverän in seinem Amt bestätigt. 76,6 Prozent der Wählenden (3222) entschieden sich für Rufener. 423 Personen legten einen leeren Zettel ein, 330 Wahlzettel waren ungültig.

Er will wissen, wo der Schuh drückt

Mit den 2469 Stimmen übertrumpfte Rufener bei seiner ersten Bestätigungswahl seinen Vorgänger Hans-Jürg Käser knapp, der bei seiner Wiederwahl im Jahr 2000 (ebenfalls ohne Gegenkandidat) 2436 Stimmen erhielt. Vor vier Jahren waren es noch 2053 Personen, die sich für Käser als Stapi entschieden.



ZUFRIEDEN Der wiedergewählte Stadtpräsident Thomas Rufener und SVP-Präsident Roland Christen (rechts). HANSPETER BÄRTSCH

Er sei gespannt gewesen, wie gross der Zuspruch der Bevölkerung ausfallen werde, gestand Thomas Rufener nach der Bekanntgabe des Resultates, das er mit Freude zur Kenntnis nahm. «Ich werte dies als positive Bestätigung meiner Amtsführung», sagte der alte und neue Langenthaler Stadtpräsident. Gleichzeitig wertet er das Ergebnis auch als Zeichen der Verbundenheit mit der Bevölkerung. Rufener hat sich in seinen ersten beiden Amtsjahren als volksnaher «Stapi» präsentiert.

«Es ist mir ein Anliegen, mit der Langenthaler Bevölkerung auf Tuchfühlung zu sein. Ich will wissen, wo die Leute der Schuh drückt», begründet er seine grosse Präsenz bei den verschiedensten Aktivitäten in der Stadt. Gebang um seine Wiederwahl habe er nicht, sagt Rufener. «Ich habe bewusst auf eine spezielle Werbekampagne für das Stadtpräsidium verzichtet. Ich habe mich vielmehr darauf konzentriert, die Bevölkerung mit meiner Arbeit anzusprechen.»

Mit dem guten Ergebnis ist für den Langenthaler «Stapi» aber auch eine Verpflichtung verbunden. Der Langenthaler Bürger erwartet, dass in den nächsten vier Jahren etliche geplante Projekte realisiert und bestehende Probleme gelöst würden, blickt Rufener auf die bevorstehende Legislatur. «Es muss unser Ziel sein, die Investitionsquote sukzessive zu erhöhen.» Dabei sprach Rufener die Problemzonen Obere Marktgasse, Wuhrplatz und Stadttheater an.

Man kennt und schätzt Rufener

Aber auch in der Stadtverwaltung stünden wichtige Weichenstellungen bevor. Die Überführung der Stadtpolizei in die kantonale Einheitspolizei «Police Bern» im Jahre 2010 stehe bevor, «und dann müssen wir uns auch einmal ernsthaft Gedanken darüber machen, ob unser Gemeinderat noch richtig organisiert ist.»

Hoherfreut nahm auch Roland Christen, Präsident der SVP Langenthal, die Wiederwahl Rufeners zur Kenntnis. Für Christen ist das gute Ergebnis nicht bloss eine Bestätigung für Rufeners Polit-Kurs als Stadtpräsident, «sondern auch für all die Jahre zuvor, die er bereits politisiert hat». Das habe nun zu diesem grossen Zuspruch bei der «Stapi»-Wiederwahl geführt, ist Christen überzeugt. «Thomas Rufener ist ein Ur-Langenthaler, den man kennt und schätzt», so die einfache Erklärung von Roland Christen.

Winzenried folgt auf Hirschi

Pnos Rechtsextreme mit höherem Wähleranteil als 2004

Die Partei National Orientierter Schweizer wird weitere vier Jahre im Stadtrat Langenthal vertreten sein. Somit bleibt Langenthal der einzige Ort schweizweit mit einem Rechtsextremen in einem Exekutiv- oder Legislativamt. Die Pnos konnte ihren Wähleranteil sogar von 2,4 auf 2,59 Prozent steigern. Selbstverständlich war die Freude beim neu gewählten Timotheus Winzenried, bei Parteipräsident Dominic Lüthard und seinem Anhang entsprechend gross. Er sei sehr überzeugt gewesen von seiner Wahl, bemerkte der 21-jährige Winzenried. Dennoch war ihm auch bewusst, dass er als erst vor einigen Monaten nach Langenthal Gezogener noch über kein grosses persönliches Umfeld verfügte. «Die Wähler haben unsere Art der Politik goutiert», so Winzenried. Dass Tobias Hirschi vier Jahre lang von den übrigen Stadtratsparteien völlig isoliert wurde, entging auch Winzenried nicht. Klar sei das ein Frust, doch sie würden für ihre Anliegen weiterkämpfen.

Was für die Pnos ein Grosserfolg ist, bedeutet für die übrige Langenthaler Politlandschaft ein regelrechtes Desaster. Oder in den Worten von jll-Präsident Pascal Dietrich ausgedrückt: «Es ist mühsam; die Pnos hat jetzt vier Jahre lang nichts geleistet und wird trotzdem wieder gewählt.» Er sei «ratlos, was sich die Pnos-Wähler überlegen», sagte EVP-Präsident Daniel Steiner stellvertretend für viele. Er erwarte nun eine klare Abgrenzung vonseiten der SVP. Deren Präsident Roland Christen gab zu, die Chancen der Pnos womöglich zu wenig ernst genommen zu haben. (TG/OW)

So wurden die Sitze verteilt

Stimmenanteile Alle Resultate der Gemeinde- und Stadtratswahlen

In der Übersicht die Resultate aller Kandidierenden, die sich für den Langenthaler Gemeinderat und den Langenthaler Stadtrat zur Wahl gestellt haben.

STADTPRÄSIDENT

SVP
Gewählt ist:
Thomas Rufener (bisher) 2469

GEMEINDERAT

SP
Gewählt sind:
Laura Baumgartner (bisher) 1443
Kurt Blatter (bisher) 1256

Stimmen haben erhalten:
Reto Müller 907
Aysel Güler-Kaya 835
Stefanie Loser-Fries 817
Urs Masshardt 811
Monika Nützi-Nyffenegger 675

FDP/jil
Gewählt sind:
Christine Bobst (bisher) 1286
Rolf Baer (neu) 803

Stimmen haben erhalten:
Urs Zurlinden 746
Pascal Dietrich 641
Beatrice Lüthi 545
Petra Moser 438
Lukas Felber 415

SVP
Gewählt sind:
Thomas Rufener (bisher) 1472
Jürg Häusler (bisher) 1040

Stimmen haben erhalten:
Patrick Freudiger 797
Beat Sterchi 783
Willi Lanz 731
Roland Christen 678
Helena Morgenthaler 650

EVP
Gewählt ist:
Paula Schaub (bisher) 1183

Stimmen haben erhalten:
Daniel Steiner 473
Daniel Rüegger 394
Michèle Rentsch-Ryf 333
Manuel Jordi 262
Hans-Ulrich Wiedmer 258
Christian Imthurn 211

STADTRAT

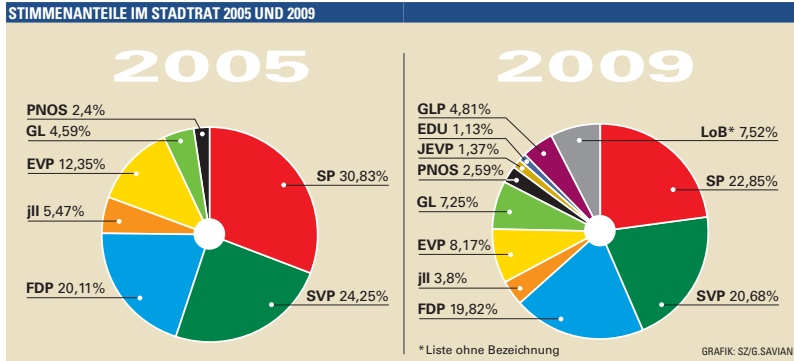
Liste Nr. 1, Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften SP (33 533 Stimmen)

Gewählt sind:
Nadine Masshardt (bisher) 1805
Reto Müller (bisher) 1689
Pierre Masson (bisher) 1592
Aysel Güler (bisher) 1570
Fritz Fiechter (bisher) 1521
Stefanie Loser (bisher) 1498
Hans Peter von Flüe (neu) 1483
Samuel Köhli (bisher) 1454
Beatrix Greber (bisher) 1441
Urs Masshardt (bisher) 1425
Nathalie Scheibli (bisher) 1418

Stimmen haben erhalten:
Stefan Rysler (bisher) 1400
Therese Grädel 1315
Renato Baumgartner 1270
Bernhard Marti 1266
Monika Nützi 1237
Barbara Graf 1225
Lurata Reçi 1069

Liste Nr. 2, Freisinnig-Demokratische Partei FDP (27 785 Stimmen)

Gewählt sind:
Markus Gfeller (bisher) 1077
Richard Bobst (bisher) 1067
Markus Bösigger (bisher) 803
Urs Zurlinden (neu) 789
Antoinette Bardelli (bisher) 777
Christoph Kuert (bisher) 750
Florinda Walkkamm (bisher) 735



2005	2009
PNOS 2,4%	GLP 4,81%
GL 4,59%	EDU 1,13%
EVP 12,35%	JEVP 1,37%
jil 5,47%	PNOS 2,59%
FDP 20,11%	GL 2,25%
SP 30,83%	EVP 8,17%
SVP 24,25%	jil 3,8%
	FDP 19,82%
	LoB* 7,52%
	SP 22,85%
	SVP 20,68%

Stimmen haben erhalten:	Stimmen haben erhalten:
Rudolf Lanz (neu) 728	Beat Lehmann 586
Robert Kummer (neu) 675	Heinz Wüthrich 575
Beatrice Lüthi (bisher) 673	Lars Schlapbach 571
Kurt Wyss 636	Johannes Hunziker 553
Christian Giessler 632	Frank Jäggi 548
Peter Moser 601	Charlotte Herzig 547
Petra Moser 552	Roland Sommer 539
Werner Leuenberger 528	Hans Bürki 536
Sibylle Röhlin 527	Hans Jörg Hunziker 533
Diego Clavadetscher 525	Urs Hallauer 526
Erich Oberli 520	Heinz Berchtold 518
Lorenzo Cassani 509	Reto Andres 510
Roland Bader 509	Jürg Meyer 509
Roland Brand 509	Pierre Fivaz 508
Barbara Plüss 505	Corinne Lanz 496
Therese Hasler 497	Beatrice Rau 496
Regula Sommer 491	Beat Rieder 488
Stephan Zaugg 489	Annerös Aeschlimann 487
Zephania Abbühl 485	André Schneider 484
Andreas Bernhardt 480	Natalie Lehmann 473
Michael Ledermann 465	Beat Waldmann 469
Manfred Rösch 453	Louis Fankhauser 461
Markus Schneeberger 452	Jürg Harders 449
Thomas Kohler 437	Michael Schwarz 446
Maja Zimmerli 434	Andreas Geiser 438
Janine Auer 434	Werner Wenger 433
Claudio Fischer 428	Stephan Meier 426
Michel Flaig 417	
Remo Masanti 412	Liste 4, Jungliberale jil (7612 Stimmen)
Christoph Landolt 409	Mirko Hegi (bisher) 682
François Dubuis 409	Patric Oppong (bisher) 668
Sabine Blaser 404	
	Stimmen haben erhalten:
	Pascal Dietrich 554
	Adrian Dinkelmann 304
	Lukas Felber 304
	Denise Nietlisbach 264
	Nicole Richard 263
	Regula Marti 259
	Marco Pagani 227
	Lukas Bissegger 214
	Nicole Kohler 213
	Stefan Zurluh 213
	Valerio Moser 212
	Christoph Kuert 206
	Michael Kaufmann 199
	Franziska Lappert 199
	Simon Fehlmann 186
	Alexander Liniger 173
	Sandra Bader 164

Liste 3, Schweizerische Volkspartei SVP (29 547 Stimmen)

Gewählt sind:
Franz Flückiger (bisher) 1061
Patrick Freudiger (bisher) 1052
Armin Flückiger (bisher) 1002
Beat Sterchi (bisher) 980
Roland Christen (bisher) 963
Helena Morgenthaler (bisher) 901
Erich Burri (neu) 842
Stefan Grossenbacher (bisher) 833
Willi Lanz (neu) 794

STATISTISCHES ZU DEN WAHLEN
Im Vergleich zu den Gemeindevahlen 2004 und 2000 ist die Stimmbeteiligung wiederum leicht gestiegen. Insgesamt 36,13 Prozent der Langenthalerinnen und Langenthaler beteiligten sich an den Gemeindevahlen. 2004 waren es noch 35,37 Prozent und 2000 34,5 Prozent. So wie die Stimmbeteiligung leicht angestiegen ist, hat der Frauenanteil im neuen Langenthaler Stadtparlament leicht abgenommen. 2004 wurden 14 Frauen gewählt. Nach einigen Rücktritten und Wechseln im Stadtrat sitzen bis zum Schluss der noch laufenden Legislatur noch 13 Frauen im Rat. Im neu zusammengesetzten Rat werden nur noch 12 Frauen vertreten sein. Die Grünen setzen 100 Prozent auf Frauenpower, knapp die Hälfte der SP-Mitglieder sind Frauen (fünf von elf). Die SVP ist nur mit einer Frau im Stadtrat vertreten, die FDP und die EVP mit zwei. Die Grünliberale Partei und die Pnos kommen ohne Frauen aus. Im Gemeinderat hat sich das Verhältnis von Frauen und Männern nicht geändert, mit drei Frauen ist der Anteil prozentual deutlich höher als im Stadtrat. (TG)

Liste 4, Jungliberale jil (7612 Stimmen)

Stimmen haben erhalten:
Pascal Dietrich 554
Adrian Dinkelmann 304
Lukas Felber 304
Denise Nietlisbach 264
Nicole Richard 263
Regula Marti 259
Marco Pagani 227
Lukas Bissegger 214
Nicole Kohler 213
Stefan Zurluh 213
Valerio Moser 212
Christoph Kuert 206
Michael Kaufmann 199
Franziska Lappert 199
Simon Fehlmann 186
Alexander Liniger 173
Sandra Bader 164

Liste 5, Evangelische Volkspartei EVP (12 015 Stimmen)

Stimmen haben erhalten:
Cornelia König 462
Thomas Wildi 453
Heidi Schärer 453
Hans-Ulrich Wiedmer 442
Ruth Trachsel 421
Marco Gfeller 421

Liste 6, Grüne Langenthal GL (8415 Stimmen)

Gewählt sind:
Luzia Bossard (bisher) 976
Anna Aeberhard (neu) 805

Liste 7, Partei National Orientierter Schweizer Pnos (3156 Stimmen)

Stimmen hat erhalten:
Timotheus Winzenried (neu) 332

Liste 8, Junge Evangelische Volkspartei Langenthal jevp (2072 Stimmen)

Stimmen haben erhalten:
Andreas Dätwyler 227
Manuel Jordi 194
Michèle Wildi 150
Tabea Lanz 146
Rebeka Schärer 138
Andrj Christen 130
Anna Wenger 126
Manuel Jundt 118
Andreas Lörtscher 118
Sandra Zeller 113
Matthias Nyfeler 104

Liste 9, Eidgenössisch-Demokratische Union EDU (1401 Stimmen)

Stimmen haben erhalten:
Michael Sigrist 121
Thomas Lohnke 116
Philippe Lerch 110

Liste 10, Grünliberale Partei Langenthal glp (6405 Stimmen)

Gewählt sind:
Christoph Stäger (neu) 822
Manuel Alexander Ischi (neu) 498

Stimmen haben erhalten:
Michael Liechti 426
Silvia Schärer 400
Bruno Habegger 375
Hans Beugger 369
Adrian Schmucker 349

Wahl-Tröpfl



Fast wäre die geregelte Durchführung der Wahlen im letzten Augenblick verunmöglicht worden. Bei der Jungbürgerfeier wurde **Stadtschreiber Daniel Steiner** in einem «Bären»-Saal eingesperrt. Die Türfalle fiel ab. Doch das kurzum von Stadtratspräsident **Reto Müller** einberufene Stadtschreiber-Casting konnte wieder abgeblasen werden, Steiner tauchte wieder auf. Das Wahlwochenende war gerettet.

Nach seiner «Befreiung» ging der **Stadtschreiber** die Wahlen mit viel Elan an. Dazu gehörte auch, dass er den Raum im Entree des Glaspalastes immer wieder umgestalten liess. Erst waren die Stühle für die Pressekonferenz nach rechts ausgerichtet, dann nach links und später plötzlich wieder nach rechts. Äusserst speiditiv arbeitete auch die **Wahlhelfer**. So konnten die Resultate der Stadtratswahlen eineinhalb Stunden früher als erwartet verkündet werden. Chapeau!

Der Wahlsonntag stellte viele Kandidierende vor ein Dilemma. So weiss Käru, dass sich etwa **Paula Schaub** lange nicht sicher war, ob sie der Resultateverkundung oder doch eher dem Eishockeyderby beiwohnen soll. Schon länger hat **Nadine Masshardt** ihre Entscheidung getroffen. Sie befindet sich ausser Landes, auf einer Studienreise in den USA. Die dortigen Wahlen sind halt interessanter und von grösserer Bedeutung als jene in Langenthal.

Ebenfalls aus der Ferne über seine Wahl freuen konnte sich **Manuel Alexander Ischi**. Obwohl sein Einzug in den Stadtrat weit weniger sicher war als die Wiederwahl Masshardts, war der Vertreter der Grünliberalen nicht in Langenthal anwesend. Auf der anderen Seite des Äquators, in Südafrika, erfuhr er die frohe Botschaft.

Über die Bedeutung seiner Wahl wird sich sicher auch **Stapi Rufener** Gedanken gemacht haben. Zwar erreichte er ein hervorragendes Resultat, doch dafür schien sich in Langenthal niemand zu interessieren. Neben vier Mitstreitern aus der SVP war einzig **EVP-Präsident Daniel Steiner** im Glaspalast. Er sprang für die Abwesenden in die Bresche und überbrachte dem wiedergewählten Stapi die Glückwünsche sämtlicher Parteien. Nach dem überparteilichen Vorstoss in der letzten Stadtratsitzung scheint die Zusammenarbeit zwischen den Parteien Schule zu machen.

Die EVP sagt, sie sei eine Familienpartei. Da passt es nur zu gut, dass ein Stadtratsmitglied dieser Partei auch weiterhin in einer bestimmten Familie bleibt. Statt **Reto Steiner** wird ab Januar nämlich dessen Ehefrau **Anita Steiner-Thaler** in den EVP-Reihen Einsitz nehmen. Ob damit eine neue Familientradition begründet wird?

Eine spezielle Beziehung offenbart sich zwischen **Erich Burri** und **Albert Schaller**. Durch Burris Rücktritt aus dem Gemeinderat rutschte Schaller in den Stadtrat nach. Nun zieht Burri ins Stadtparlament ein, Schaller wurde nicht wiedergewählt und landete – erneut! – auf dem ersten Ersatzplatz.

Käru, wahlmüde



GESPANNTES WARTEN Kandidaten fiebern den Wahlergebnissen entgegen. HANSPETER BÄRTSCH



GRÜNLIBERALE Die Partei konnte auf Anhieb gleich zwei neue Stadträte feiern. FOTOS: HANSPETER BÄRTSCH



FDP Mit ihrem neuen Gemeinderat Rolf Baer (vorne) beklatschten die Freisinnigen ihren Wahlerfolg.



GRÜNE Kurz nach der Neuorganisation konnte die Partei ihre Sitzzahl verdoppeln.



SP Die Sozialdemokraten mussten sich mit Sitzverlusten abfinden – heftig wurde diskutiert.

Das Parteienspektrum wird bunter

Stadtratswahlen Elf neue Mitglieder im Parlament – grosse Sieger sind die FDP und die Grünliberale Partei

Die Grünliberale Partei schafft auf Anhieb den Sprung in den Stadtrat und hält künftig zwei Sitze. Ebenfalls zu den Gewinnern gehören die FDP und die Grünen. Herbe Enttäuschungen erleben die SP und die EVP, die zwei, respektive einen Sitz verloren haben.

TOBIAS GRANWEHR / OLIVIER ANDRES

Der Grünliberalen Partei (glp) wurde im Vorfeld der Wahlen einiges zugetraut, doch die Partei selbst blieb eher zurückhaltend. Mit 4,81 Prozent Wähleranteil und zwei Sitzen ist die glp nun die grosse Gewinnerin der Stadtratswahlen 2008. Sie seien hoch erfreut, erklärte Interimspräsident Michael Liechti während der Feier im kleinen Kreis. «Wir haben auf einen Sitz gehofft, zwei sind ein ausserordentliches Resultat.» Die glp, die noch kein Dutzend Mitglieder zählt und erst im August gegründet wurde, weiss ihren Erfolg durchaus einzuschätzen. «Es hat sich gezeigt, dass unsere neue Art von Politik ein Bedürfnis der Bevölkerung ist», sagte Bruno Habegger, selbst Stadtratskandidierender. Gewählt wurde aber nicht er, sondern mit 822 Stimmen der Arzt Christoph Stäger sowie Manuel Alexander Ischi. Welcher Fraktion sich die beiden anschlies-

sen wollen, steht derzeit noch nicht fest. Klar ist einzig, dass gleich mehrere Parteien diesbezüglich bereits Gesprächsbereitschaft signalisiert haben. Sowohl die SP als auch die EVP und die FDP könnten sich eine gemeinsame Fraktion mit den Grünliberalen vorstellen.

Verzicht auf Listenverbindung positiv

Mit einem Sitzgewinn und künftig neun Stadratsmitgliedern gehört auch die FDP zu den Siegern der Stadtratswahlen. Entsprechend zufrieden zeigte sich deren Parteipräsident Rudolf Lanz, der mit 728 Stimmen selber auch in das Stadtparlament gewählt wurde. «Das Resultat ist umso erfreulicher, als dass das aktuelle wirtschaftliche Umfeld nicht gerade für uns spricht.» Das Ergebnis bestätigte die festgestellte Tendenz aus den Grosseuratswahlen 2006. Der Verzicht auf eine Listenverbindung mit der SVP habe sich zudem für seine Partei positiv ausgewirkt, ist Lanz überzeugt.

Als einziger «Wermutstropfen» bezeichnet Rudolf Lanz die Nicht-Wiederwahl von Beatrice Lüthi – ihr fehlten zwei Stimmen – in den Stadtrat. «Beatrice Lüthi kommt aber wieder», ist sich Lanz sicher, denn während einer Legislatur gäbe es immer wieder Stadträte, die zurücktreten. Als erster Ersatz rutschte Lüthi in diesem Fall nach. Neben Lanz haben

auch Urs Zurlinden (789 Stimmen) und Robert Kummer (675 Stimmen) neu den Einzug ins Stadtparlament geschafft.

Die Jungliberalen (jll), die Fraktionspartner der FDP, konnten ihre beiden Sitze mit den Bisherigen Mirko Hegi und Patric Oppong verteidigen. Was Parteipräsident Pascal Dietrich als positiv bezeichnete. Dass die Grünliberalen aber beim ersten Anlauf mehr Wähleranteile erreichten als die jll, habe ihm schon etwas weh getan, so Dietrich.

Dritte Gewinnerin der Stadtratswahlen sind die Grünen Langenthal. Nebst der Bisherigen Luzia Bossard stellen sie neu mit der Parteipräsidentin Anna Aeberhard eine zweite Stadträtin. Die Grünen legten von 4,6 Prozent 2004 auf 7,25 Prozent zu. Von Freude war bei Luzia Bossard im ersten Moment allerdings wenig zu sehen, zu tief sass der Schock über die erneute Wahl der Pnos. Auch die Sitzverluste der Partnerin SP trübten ihre Stimmung etwas. Schliesslich fand sie aber doch noch Erklärungen für den Wahlerfolg der Grünen: «Es wurde innerhalb der Partei ein neues Fundament aufgebaut. Dieser Neuaufbau hat sich ausgezahlt.» Es brauche in Langenthal einfach eine Grüne Kraft, gerade bei Themen wie Verkehr, sagte Bossard. Wichtig sei, das ganze Jahr über aktiv zu sein und nicht nur vor

den Wahlen. Bereits abgemacht ist, dass die Grünen auch in der neuen Legislatur mit der SP eine Fraktion bilden werden.

Die SP verliert zwei Sitze

Diese Fraktion wird allerdings einen Sitz kleiner sein als bisher, hat die SP im Stadtrat doch zwei Sitze verloren. Der Abgang von Robert Brechbühl und Karin Habegger – sie verzichteten auf eine erneute Kandidatur – konnte nicht kompensiert werden. Zwar schaffte der frühere Langenthaler Polizeispektor Hanspeter von Flüe den Einzug in den Rat mit 1483 Stimmen relativ problemlos, doch wurde mit Stefan Ryser ein bisheriger Stadtrat nicht wiedergewählt.

«Wahlbeteiligungen von unter 40 Prozent sind nicht zugunsten linker Parteien», äusserte sich SP-Präsidentin Nathalie Scheibli zu den Wahlergebnissen. Deshalb habe ihre Partei auch bei diesen Wahlen wiederum Sitze verloren. Dass viele Bürger bereits vor den momentanen Diskussionen um das UBS-Rettungspaket und Manager-Boni gewählt hätten, habe sich ebenfalls auf das Abschneiden der SP ausgewirkt. Die vorkumulierte Liste mit 20 Kandidierenden hat sich aus der Sicht von Scheibli «nicht unbedingt negativ» ausgewirkt.

Einen Sitzverlust hinnehmen musste auch die EVP, die einen Sitzgewinn anstrebte. «Wahrscheinlich hatten die beiden Vakanzen einen grösseren Einfluss, als ich gedacht habe», sagte Parteipräsident Daniel Steiner. Überrascht sei er auch, dass es der jungen EVP-Liste nicht gelungen sei, den angestrebten Sitz zu holen.

Als dritte Partei muss auch die SVP einen Sitzverlust beklagen. Zwar wurden Erich Burri (842 Stimmen) und Willi Lanz (794 Stimmen) wie erwartet gewählt, doch gleichzeitig verpasste Albert Schaller die Wiederwahl knapp. Dennoch zeigte sich Parteipräsident Roland Christen über den Wahlausgang zufrieden. «Ich bedaure die Abwahl von Albert Schaller, freue mich aber, dass wir mit Erich Burri und Willi Lanz zwei zusätzliche Spitzenpolitiker im Stadtrat haben.» Dass das Wahlergebnis besser ausgefallen sei als prognostiziert, bestätigt den SVP-Präsident in seinem politischen Kurs. «Auf Stufe Sektion können wir unsere Politik so weiterführen, Korrekturen sind nicht notwendig.»

Noch sind die ausgewiesenen Wähleranteile für den Stadtrat provisorisch. Erst wenn die Stimmen auf den Listen ohne Bezeichnungen auf die Parteien aufgeteilt worden sind, sind die neuen Stärkeverhältnisse bekannt.

Eishockey gewinnt gegen Politik

Nur eine Handvoll Interessierte informierten sich direkt im «Glaspalast» über den Wahlausgang, dafür pilgerten 3538 zum Eishockeyderby Langenthal – Olten nach Schoren und diskutierten hier über die Wahlen.

WALTER RYSER / OLIVIER ANDRES

AUSGESTORBEN PRÄSENTIERT sich Langenthal am Sonntagnachmittag, Vereinzelt schlendern Pärchen durch die Marktgasse. Einige Abgehärtete geniessen die Herbstsonne auf der Terrasse des Hotels Bären und schauen dem tropfenweise vorbeirrollenden Verkehr zu. Dass derweilen im Verwaltungszentrum ermittelt wird, wer die Stadt in den nächsten vier Jahren regiert, scheint von kleinem Interesse zu sein. Ausser den Kandidaten verriet sich niemand ins Verwaltungsgebäude. Die Langenthaler ziehen es vor, sich via Internet zu informieren. Allerdings ist die Homepage der Stadt Langenthal praktisch den ganzen

Sonntag überlastet. Wer nach den Resultaten «surft», braucht viel Geduld.

DERWEILEN STEIGT IM «Glaspalast» die Nervosität. Eine Stunde vor Bekanntgabe der Gemeinderatsresultate halten zwei weisse Kastenwagen vor der Stadtverwaltung. Es entstehen zahlreiche, gut ausgerüstete Polizisten. Ob Polizeispektor Andreas Ryf damit rechnet, dass Gewählte und Unterlegene aneinandergeraten?

ABER AUCH DIE POLIZISTEN lassen die Langenthaler Wahlen «kalt». Ihr Einsatzgebiet befand sich auf einem anderen, deutlich «heisseren» Areal, rund um die Eishalle in Schoren, wo

das NLB-Eishockey-Nachbarderby Langenthal – Olten angesagt ist. 3538 Personen sind erschienen, womit klar ist, was (neben den Wahlen) die Langenthaler am meisten interessiert.

DIE WAHLEN SIND IN DEN PAUSEN des Spiels aber auch in Schoren ein heftig diskutiertes Thema. «Ich habe mich bereits fürchterlich geärgert. Die Stimmbeteiligung von 36 Prozent ist bedenklich», ärgerte sich Heinz Aebi, der sich als fleissiger Urnengänger bezeichnet. Der 55-jährige Kaufmann versteht das Desinteresse der Langenthaler an den Wahlen nicht. «Heute kann man problemlos von zu Hause aus brieflich wählen und trotzdem

ist die Mehrheit der Bevölkerung nicht zum Urnengang zu bewegen, aber oft sehr schnell bereit, sich kritisch über die Politik zu äussern.»

AUCH HANSPETER MEYER (1960), Daniel Schneeberger (1961), Walter Moser (1935) und Kurt Schreier (1952) haben sich aktiv an den Wahlen beteiligt, ziehen jedoch das Eishockeyspiel den Polit-Diskussionen im und um das Verwaltungsgebäude vor. «Ich war am Samstag bereits auf der Verwaltung und half Stimmzettel kontrollieren, doch beim Derby SCL – EHCO fehlte ich nie», erwähnte Meyer, Buchhalter im Langenthaler Finanzamt und ehemaliger SCL-Spieler.

INSERAT

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853

PRC100
DIAMONDS
Fr. 1665.-

More than a watch
Tissot, Innovators by Tradition.

HÄNY
UHREN BIJOUTERIE

Farbgasse 24
4900 Langenthal
Tel. 062 922 13 58
www.haenyuhren.ch